



# **Modulhandbuch für den Studiengang M.A. Design**

<b>Individuelle Vertiefung</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 1	<b>Workload</b> 150	<b>Credits</b> 5	<b>Semester</b> 1. Semester
<b>Häufigkeit</b> im Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Lehrveranstaltung</b> Seminar	<b>Gruppengröße</b> 5-20
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 90	<b>Lehrende</b> Prof. S. Beck Prof. J. Stücke Prof. N. Gummert-Hauser Prof. G. Hahn Prof. S. Specht Prof. Dr. S. Prahl Prof. T. Klegin Prof. N. Beucker Prof. Dr. E. Schmid Prof. Dr. K. Plüm Prof. B. Grahl	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Sigrun Prahl
<p><b>1. Kompetenzerwerb</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul „Individuelle Vertiefung“ sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Designprozess – bestehend aus Verstehen, Beobachtung, Analyse, Ideenfindung, Verfeinerung, Ausführung, Optimieren und Darstellung – zu begreifen, zu interpretieren, Designmethoden im Prozess anzuwenden und ein Designprojekt zu entwickeln und darzustellen,</li> <li>- Problemlösungen bzw. kreative Ideen zu gestalten, zu visualisieren und überzeugend zu argumentieren bzw. anderen überzeugend zu präsentieren,</li> <li>- die Bedeutung von Planung und Management bzw. Struktur und Organisation des Designprojekts bzw. -prozesses zu beurteilen und zu bewerten,</li> <li>- die Bedeutung von Teamarbeit bzw. sozialer Kompetenz im Designprojekt zu verstehen und anzuwenden.</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Designprozess und Designmethoden bzw. methodisches, anwendungs- bzw. praxisorientiertes wissenschaftliches Arbeiten im kreativen Prozess,</li> <li>- Vermittlung von lösungsorientierter, konzeptioneller und kreativer Gestaltungskompetenz,</li> <li>- soziokulturelle Reflexion im wissenschaftlichen Gespräch: Verknüpfung von Handlung, Handlungsfolgen bzw. Anwendung und Anwendungsfolgen im Design,</li> <li>- Vermittlung von Projekt- sowie Kooperations- und Kollaborationsfähigkeit,</li> <li>- Anwendung von Präsentationstechniken bzw. Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit,</li> </ul>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Seminar</p>			

<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
<p><b>5. Prüfungsform</b></p> <p>Projekt- oder Studienarbeit mit Präsentation und Kolloquium</p>
<p><b>6. Bewertungskriterien</b></p> <p><b>Projektarbeit und Präsentation (80%)</b></p> <p>In der Präsentation werden folgende Ergebnisse geprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Schlüssigkeit und Qualität der Projektphasen, Analyse und Konzeption,</li> <li>– das finale Designergebnis in den Parametern der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktionen,</li> <li>– das kreative Potential des Entwurfsprozesses durch Darstellung der möglichen Alternativen und Entwurfsschritte,</li> <li>– die Darstellungsqualität,</li> <li>– die begleitende textliche Erläuterung des finalen Designergebnisses als zusammenfassenden wissenschaftlichen Teil.</li> </ul> <p><b>Kolloquium (20%)</b></p> <p>Im Kolloquium werden die vorherigen Parameter im Diskurs erörtert und vertiefend hinterfragt.</p>
<p><b>7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits</b></p> <p>Bestehen der Prüfung.</p>
<p><b>8. Verwendung des Moduls</b></p> <p>Masterstudiengang „Design“</p>
<p><b>9. Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 70 % in die Gesamtnote ein.</p>
<p><b>10. Sonstige Informationen</b></p> <p>Hierzu werden in Absprachen mit den einzelnen Lehrenden, den Master-Studierenden Aufgaben gestellt, die sie dazu befähigen ihr Kompetenzprofil um Bereiche zu erweitern, denen sie in ihrer bisherigen akademischen Laufbahn noch nicht nahgegangen sind. Das Wahlpflichtfach kann aus den nachfolgend genannten Angeboten ausgewählt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Illustration</li> <li>• Editorial Design</li> <li>• Typografie</li> <li>• UX Design</li> <li>• Druckgrafik</li> <li>• Porzellangestaltung</li> <li>• Keramikgestaltung</li> <li>• Glasgestaltung</li> <li>• Experimentelle Objektgestaltung</li> <li>• Experimentelle Raumgestaltung</li> <li>• Social Design</li> <li>• Designperspektiven</li> <li>• Theorie als Praxis</li> <li>• CAD Praxis</li> <li>• Rapid Prototyping</li> </ul>

<b>Gestalterische Entwicklung</b>			
<b>Modul</b> 2	<b>Workload</b> 240	<b>Credits</b> 8	<b>Semester</b> 1. Semester
<b>Häufigkeit</b> im Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Lehrveranstaltung</b> Projektarbeit	<b>Gruppengröße</b> 5-20
<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS	<b>Selbststudium</b> 150	<b>Lehrende</b> Prof. Dr. Sigrun Prah	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Sigrun Prah
<p><b>1. Kompetenzerwerb</b></p> <p>Die Studierenden lernen, durch ihre Projekte designrelevante Fragestellungen zu entwickeln, gestalterische Entscheidungen zu treffen und diese analytisch-reflektierend zu verbalisieren, zu visualisieren, zu diskutieren, zu dokumentieren und zu vermitteln.</p> <p>Sie entwickeln und festigen ihre designerische Herangehensweisen und Entscheidungskriterien, ihren gestalterischen Ansatz, ihre Haltung zum Design und ihre Entwurfsprozesse und -ergebnisse gemeinschaftlich in einer stimulierenden Kursatmosphäre. Kursinhalte, Teamwork und Selbststudium verorten die Projekte wissenschaftlich, gestalterisch und gesellschaftlich und tragen dazu bei, Gestaltungspersönlichkeiten zu entwickeln, die ihre Verantwortung in der Gestaltung von Lebenswelten wahrnehmen.</p> <p>Durch diverse Exkursionen zu Designstandorten erhalten die Studierenden Einblicke in die Praxis und in potentielle Berufsfelder und knüpfen Kontakte zu Designstudios.</p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul haben die Studierenden zusätzlich die folgenden Kompetenzen erworben bzw. vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwickeln von Eigeninitiative und selbständigem Denken und Gestalten relevanter Projekte,</li> <li>– Erreichen von Methodenkompetenz hinsichtlich wissenschaftlicher Analyse und gestalterischer Entwicklung,</li> <li>– schriftliche, mündliche, gestalterische Entwicklung und Darstellung von Wissen, Zusammenhängen und Entwürfen,</li> <li>– Weiterentwicklung gestalterischer Kompetenz und Darstellungsweisen in Skizzen, Präsentationen und ggf. Modellen,</li> <li>– Selbstentwicklungskompetenz in Reflexions- und Kritikfähigkeit,</li> <li>– Sozialkompetenz in Teamfähigkeit und Diskurskompetenz,</li> <li>– Problemlösungskompetenz in strukturierter Projektplanung und –durchführung,</li> <li>– Vermittlungskompetenz sprachlicher und gestalterischer Art,</li> <li>– Weiterentwicklung der Gestaltungspersönlichkeit.</li> </ul> <p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Im Kurs entwickeln und reflektieren die Studierenden Methoden und Strategien der wissenschaftlich-analytischen und entwerferisch-gestalterischen Herangehensweisen anhand der Verbindung von Textarbeit und praktischen Entwurfsübungen.</p> <p>In experimenteller Weise werden in verschiedenen Entwurfsaufgaben diverse Parameter aus Design, Kunst, Musik, Film und Architektur kombiniert. Anhand eines strukturierten Kursaufbaus wird der Entwurfsprozeß durch Analysieren, Interpretieren, Collagieren, Schreiben, Vortragen, Diskutieren, Zeichnen, Konstruieren, Experimentieren und ggf. Modellbauen gestaltet – in Einzel- und Gruppenarbeit. Gestalterische Themen und Herangehensweisen werden analytisch, experimentell, konzeptionell, entwerferisch und praxisnah entwickelt.</p> <p>Die Beschäftigung mit Literatur, innovativen Sicht- und Denkweisen, Gestaltungsansätzen und -elementen, Designpositionen, Entwurfsmethoden und Lösungsstrategien fördert die individuelle und gemeinschaftliche</p>			

<p>Auseinandersetzung mit Gestaltung und ihrer Relevanz. Durch die konzeptionelle Arbeitsweise wird das gestalterische Repertoire erweitert und seine Bedeutung bewußt gemacht. Komplexe Konzeptionen und gestalterische Umsetzungen werden im Team erarbeitet.</p> <p>Verlauf und Ergebnis des Seminars zeigen die individuellen Identitäten der Studierenden als kreative Gestaltungspersönlichkeiten ebenso auf wie die Komplexität ihres gestalterischen Schaffensprozesses im gesellschaftlichen Kontext. Die Studierenden werden motiviert, ihre eigene Denkweise und Kreativität in der Gestaltung weiterzuentwickeln und ihren persönlichen Weg als verantwortlich Gestaltende im gesellschaftlichen Kontext zu verfolgen.</p>
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Projektarbeit</p>
<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
<p><b>5. Prüfungsform</b></p> <p>Projektarbeit mit Präsentation und Kolloquium</p>
<p><b>6. Bewertungskriterien</b></p> <p><b>Projektarbeit und Präsentationen (80%)</b> In den Präsentationen werden folgende Ergebnisse geprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Komplexität und Klarheit von Recherchen, Analysen, konzeptionellem Denken,</li> <li>- die Fähigkeit, Begriffe, Ideen und Konzepte in Gestaltung und Form umzusetzen,</li> <li>- die Qualität der Designprojekte in den Parametern der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktionen und Relevanz,</li> <li>- das kreative Potential des Entwurfsprozesses durch Darstellung der möglichen Alternativen und Entwurfsschritte und die vollständige und kreative Bearbeitung aller Semesterschritte,</li> <li>- die Darstellungsqualität in möglichen Skizzen, Präsentationszeichnungen, ggf. Arbeits- und Präsentationsmodellen,</li> <li>- die Schlüssigkeit und Qualität der Projektphasen, Analysen und Konzeptionen,</li> <li>- die textliche/graphische Erläuterung des Designergebnisses,</li> <li>- gestalterische, kulturelle und soziale Relevanz der Entwürfe.</li> </ul> <p><b>Kolloquium (20%)</b> Im Kolloquium werden die vorherigen Parameter in Diskursen erörtert und vertiefend hinterfragt.</p>
<p><b>7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits</b></p> <p>Bestehen der Prüfung.</p>
<p><b>8. Verwendung des Moduls</b></p> <p>Masterstudiengang „Master of Arts in Design“</p>
<p><b>9. Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 70 % in die Gesamtnote ein.</p>
<p><b>10. Sonstige Informationen</b></p> <p>Diverse Exkursionen zu Designstandorten und Designstudios begleiten den Kurs und bieten Einblicke in die Praxis und in potentielle Berufsfelder.</p>

<b>Humanwissenschaften</b>			
<b>Modul</b> 3	<b>Workload</b> 240	<b>Credits</b> 8	<b>Semester</b> 1. Semester
<b>Häufigkeit</b> Im Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Lehrveranstaltung</b> Seminar	<b>Gruppengröße</b> 5-20
<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS zwei WP - Veranstaltungen zu je 3 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 75 b) 75	<b>Lehrende</b> Prof. Dr. K. Plüm Prof. Dr. E. Schmid N.N. Lehrauftrag	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Erik Schmid
<p><b>1. Kompetenzerwerb</b></p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme an zwei der drei Kurse <b>Philosophie &amp; Soziologie / Psychologie / Ethik</b> sind die Studierenden in der Lage, methodisch und inhaltliche Grundlagen der humanwissenschaftlichen Disziplinen auf designspezifische Fragestellungen anzuwenden und umgekehrt, designspezifisches Handeln humanwissenschaftlich zu perspektivieren.</p>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Es werden, in der Regel anhand aktueller Publikationen, designrelevante Einzeltheorien, Themen und Methoden der humanwissenschaftlichen Disziplinen diskutiert, wie Grundlagen der Hermeneutik (Formen des Erkennens, Darstellens, Deutens), Grundlagen der Empirischen Sozialwissenschaften (Möglichkeiten und Grenzen quantitativer und qualitativer Erkenntnismethoden) und Fragen der Sinnstiftung von Design im Seminar präsentiert und diskutiert.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht: Wechsel zwischen Übung, Diskussion, Projektarbeit, Korrektorgespräch, gegebenenfalls Referaten.</p> <p>Die Studierenden sollen anhand der Lektüre Texte ihre sprachlichen und gedanklichen Darstellungen reflektieren können, was durch das gegenseitige Beobachten bei der Diskussion bzw. der Analyse der sprachlichen Darstellungen provoziert wird. Die Lehrenden liefern dazu Impulsreferate zu den Lektüreinhalten, Lese-, Diskussions- und Denkstrategien. Nach Möglichkeit und Lektüre werden diese Lehrveranstaltungen auch als Blockveranstaltungen angeboten, um effizienter auf gruppenspezifische Vertiefungen und Arbeitsprozesse abheben zu können.</p>			
<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>			
<p><b>5. Prüfungsform</b></p> <p>Projekt- oder Studienarbeit mit Präsentation und Kolloquium</p>			
<p><b>6. Bewertungskriterien</b></p> <p>Präsentation/Kolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klarheit der Darstellung</li> <li>- Schlüssigkeit der Darstellung von Theorie und Argumentation</li> <li>- Rhetorik / Performanz</li> <li>- Diskursive Ausrichtung</li> </ul>			

**7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits**

Bestehen von zwei Teilprüfungen.

**8. Verwendung des Moduls**

Masterstudiengang „Design“

**9. Stellenwert der Note für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 70 % in die Gesamtnote ein.

**10. Sonstige Informationen**

<b>Designerisches Denken</b>			
<b>Modul</b> 4	<b>Workload</b> 330	<b>Credits</b> 11	<b>Semester</b> 1. Semester
<b>Häufigkeit</b> im Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Gestalterische Betrachtung b) Themenfindung und Konzeption	<b>Gruppengröße</b> 0-20
<b>Kontaktzeit</b> a) 6 SWS b) 2 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 150 b) 60	<b>Lehrende</b> a)+b) Prof. N. Beucker a) Prof. Dr. E. Schmid	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Erik Schmid
<p><b>1. Kompetenzerwerb</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul „Designerisches Denken“ sind die Studierenden in der Lage, die dingimmanenten, kontextuellen, sozialen und kompositorischen, sowie historischen und semantischen Aspekte von Design zu benennen, zu differenzieren und sowohl rezeptions- als auch produktionsästhetisch anzuwenden und dieses Wissen in komplexe Aufgabenstellungen zu perspektivieren.</p>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p><b>a) Lehrveranstaltung Gestalterische Betrachtung</b></p> <p>Exemplarische Analysen und Präsentationen spezifischer gestalterischer Aspekte an Alltagsgegenständen und Überführung in Diskurse, Expositionen und Dokumentationen. Entwicklung eigener gestalterischer Fragestellungen und Verteidigung im Plenum.</p> <p><b>b) Lehrveranstaltung Themenfindung und Konzeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Methoden zur Konkretisierung von Forschungsfragen und strategischem Designdenken,</li> <li>– Visualisierungstechniken für strukturierte Darstellungen komplexer Zusammenhänge,</li> <li>– Erweiterung der Perspektiven der Disziplin Design</li> </ul>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p><b>a) Lehrveranstaltung Gestalterische Betrachtung</b></p> <p>Seminaristische Lehrveranstaltung mit Beschreibungsübungen zur Phänomenologie, Geschichte und Bedeutung von Alltagsgegenständen, die im Plenum präsentiert, kommentiert und interpretiert werden. Die Lehrenden geben dazu methodische Impulsreferate und provozieren multidisziplinäre Strategien und interkulturelle Fragestellungen.</p> <p><b>b) Lehrveranstaltung Themenfindung und Konzeption</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht mit teilweise intensiver Arbeit in Kleingruppen und individuellen Betreuungsgesprächen. Ca. 50% der Kontaktzeit wird in einer Blockveranstaltung abgehalten. Das Seminar wird mit Kurzvorträgen des Lehrenden und Vorstellung einschlägiger Literatur vorbereitet. Aufbauend auf der Literatur werden erste Arbeitsaufgaben formuliert. In einer dreitägigen Blockveranstaltung werden die bearbeiteten Aufgaben im Plenum präsentiert und erörtert. Wichtiger Input kommt nicht nur durch den Lehrenden, sondern durch den Austausch der Studierenden untereinander. Detaillierte Themenbeschreibungen und Forschungsfragen der Studierenden werden individuell besprochen und methodisch und wissenschaftlich geschärft.</p>			



<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<p><b>5. Prüfungsform</b></p> <p><b>a) Teilprüfung für Lehrveranstaltung Gestalterische Betrachtung</b> Projekt- oder Studienarbeit mit Präsentation und Kolloquium</p> <p><b>b) Teilprüfung für Lehrveranstaltung Themenfindung und Konzeption</b> Projekt- oder Studienarbeit mit Präsentation und Kolloquium</p>
<p><b>6. Bewertungskriterien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schlüssigkeit der Argumentation</li> <li>– Performanz der MA-Kandidatin bzw. des MA-Kandidaten</li> <li>– visuell überzeugende Qualität und Professionalität der Präsentation</li> <li>– rhetorische Sprachbefähigung und Diskursfähigkeit</li> <li>– Komplexität der Reflexion der eigenen Arbeit</li> </ul>
<p><b>7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits</b></p> <p>Bestehen beider Teilprüfungen.</p>
<p><b>8. Verwendung des Moduls</b></p> <p>Masterstudiengang „Design“</p>
<p><b>9. Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 70 % in die Gesamtnote ein.</p>
<p><b>10. Sonstige Informationen</b></p>

<b>Professionalisierung</b>			
<b>Modul</b> 5	<b>Workload</b> 390	<b>Credits</b> 13	<b>Semester</b> 2. Semester
<b>Häufigkeit</b> im Wintersemester	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Design- & Projektmanagement b) Innovationstechnik und Existenzgründung c) Wissenschaftliches Arbeiten d) Masterperspektiven e) Business English	<b>Gruppengröße</b> 25
<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS b) 2 SWS (geblockt) c) 1 SWS (geblockt) d) 3 SWS e) 2 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 30 b) 90 c) 15 d) 75 e) 30	<b>Lehrende</b> a) Prof. N. Beucker und Externe b) Diverse Personen in Kooperation mit der Innovationsfabrik der Uni Duisburg-Essen c) Prof. Dr. K. Plüm/ Prof. Dr. E. Schmid d) Prof. Dr. S. Prahl e) Kooperation mit Sprachenzentrum der HN	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Nicolas Beucker
<p><b>1. Kompetenzerwerb</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul „Professionalisierung“ sind die Studierenden in der Lage, Projekte strukturell zu durchdringen und zu bewerten.          Sie verstehen die Zusammenhänge und Anforderungen wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und interdisziplinärer Arbeit und können komplexe Designprojekte planen und steuern.          Sie können Stärken und Schwächen von Projekten beurteilen und konkrete Briefings und Rebriefings formulieren.          Sie verstehen das Zusammenspiel unterschiedlicher Disziplinen im Team und können ihre Rolle als Designerin oder Designer in interdisziplinären Teams einschätzen und definieren und sich entsprechend in Teamarbeit mit anderen Disziplinen einbringen.          Sie erkennen die Vielfalt von Design-Arbeitsweisen und Einflussmöglichkeiten, was sie dazu ermächtigt, Einschätzungen über angemessene Designansätze zu treffen (z.B. ob eher ein Produkt oder eine Dienstleistung angestrebt werden soll).          Die Studierenden haben die Grundsätze wissenschaftlicher Arbeit verstanden und können eigene und fremde Arbeiten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Qualität beurteilen.          Studierende sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, Projektvorhaben auch in Englisch zu präsentieren und zu diskutieren.</p>			

## 2. Lehrinhalte

- a) Design- & Projektmanagement
  - strukturierte Designprozesse
  - Anforderungen an Briefings und Re-Briefings
  - Darstellungsformen von Projekt- und Zeitplänen
  - planen von Projekten mit Arbeitspaketen und Meilensteinen
  - Grundzüge von Projektkalkulationen
  -
- b) Innovationstechnik und Existenzgründung
  - Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Studierenden zu zukunftsweisenden Themen mit dem Ziel innovative Dienstleistungen und Produkte gemeinsam zu entwickeln.
  - Innovationen entdecken, testen und fiktive Startups gründen.
- c) Wissenschaftliches Arbeiten
  - Vertiefung der Grundlagen im wissenschaftlichen Recherchieren und wissenschaftlichen Schreiben.
- d) Masterperspektiven
  - In der Lehrveranstaltung Masterperspektiven werden die individuellen MA Konzepte mit ihren unterschiedlichen Perspektiven auf das jeweilige MA Thema im Plenum kontrovers diskutiert und optimiert.
  - Durchführung von mehreren Exkursionen. Gemeinsam mit dem Studienjahrgang werden Designstudios, Unternehmen oder Kulturinstitutionen als Exkursionsziele ausgewählt. Dabei lernen die Studierenden einen vertiefenden Einblick in die Vielfalt der Designpraxis kennen.
- e) Business English

## 3. Lehrformen

- a) Design- & Projektmanagement  
Seminar
- b) Innovationstechnik und Existenzgründung  
Seminar
- c) Wissenschaftliches Arbeiten  
Seminar
- d) Masterperspektiven  
Seminar
- e) Business English  
Seminar

## 4. Teilnahmevoraussetzungen

keine

## 5. Prüfungsform

Die benotete Modulprüfung umfasst die Fächer a) – d)  
Fach e) fließt als unbenotetes Testat ein

Die **Fächer a) – d)** werden in Form einer **Semesterarbeit** geprüft.

In der Arbeit soll dargelegt werden, wie das Erlernte aus diesen vier Fächern sich auf das eigene Masterthema auswirkt. Es soll ein neues konkretisiertes Exposé der Masterarbeit erstellt werden. Inhalt dieses Exposés sind neben der inhaltlichen Beschreibung des Vorhabens ein Zeitplan mit Arbeitspaketen und Meilensteinen (a), eine Beschreibung der eingesetzten Methoden und Quellen sowie der Stand des Wissens (b), eine Bewertung des Innovationsgrades der Arbeit (c) mit Bezug auf den aktuellen Designdiskurs (d). Mittels der Hausarbeit soll nachgewiesen werden, dass Zusammenhänge inhaltlicher Präzisierung und wissenschaftlicher Expertise mit Projektplanung und -steuerung verstanden wurden und in eigenständige Designprojekte übertragen werden können.

## **6. Bewertungskriterien**

### **Semesterarbeit** (für Fächer a – d)

- Klarheit der Darstellung
- Schlüssigkeit der Argumentation
- Berücksichtigung und Reflexion des Lernzuwachses durch die Fächer des Moduls
- Anwendungsbezug auf das eigene MA Thema

## **7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits**

Bestehen der benoteten Teilprüfungen sowie des nichtbenoteten Testat.

## **8. Verwendung des Moduls**

Masterstudiengang „Design“

## **9. Stellenwert der Note für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 70 % in die Gesamtnote ein.

## **10. Sonstige Informationen**

Für Studierende, deren Englischkenntnisse für die Lehrveranstaltung „Business English“ nicht ausreichen werden Angleichungskurse im 1. Semester angeboten. Die Studierenden werden zu Beginn des Studiums auf diese hingewiesen. Das Sprachenzentrum bietet hierzu Einstufungskurse an, die das Sprachniveau testen. Reicht das Sprachniveau nicht aus um an der Lehrveranstaltung teilzunehmen, empfiehlt das Sprachenzentrum einen entsprechenden Aufbaukurs.

<b>Strategie</b>			
<b>Modul</b> 6	<b>Workload</b> 180	<b>Credits</b> 6	<b>Semester</b> 2. Semester
<b>Häufigkeit</b> im Wintersemester	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Lehrveranstaltungen</b> Wahlpflicht, es müssen 2 Fächer aus den drei Folgenden belegt werden a) Designstrategie b) Marketing c) Zukunftsforschung	<b>Gruppengröße</b> 5–20
<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS b) 2 SWS c) 2 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 30 b) 30 c) 30	<b>Lehrende</b> a) Sondervorträge (Prof. N. Beucker verantwortlich) b) Sondervorträge (Prof. Dr. E. Schmid verantwortlich) c) Lehrauftrag	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Nicolas Beucker
<p><b>1. Kompetenzerwerb</b></p> <p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, in komplexen Zusammenhängen zu verstehen, einzuordnen und strategisch auszurichten. Sie verfügen über ein differenziertes Vokabular, mit dem sie imstande sind, ihre Designvorhaben präzise zu beschreiben und anderen zu vermitteln. Je nach Auswahl ihrer zwei Wahlfächer verfügen die Studierenden über anwendbares Bezugswissen aus Designstrategie und/oder Marketing und/oder Zukunftsforschung.</p>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>a) Designstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– strategische Innovationstechniken im Designkontext in Unternehmen und kulturellen Einrichtungen,</li> <li>– Anwendungsbeispiele strategischen Designs,</li> <li>– Bedeutung strategischen Designs für wirtschaftliche Prozesse.</li> </ul> <p>b) Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen von Fachvokabular und Instrumenten des Marketings,</li> <li>– Kommunizierbarkeit und Vermarktung von Designleistungen,</li> <li>– Design im Kontext von unternehmerischem Denken und Handeln.</li> </ul> <p>c) Zukunftsforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beobachtung wirtschaftlicher, ökologischer und soziokultureller Tendenzen im Umfeld von Branchen, Produkten, Märkten und öffentlicher Hand,</li> <li>– Exemplarische Erarbeitung von Zukunftsszenarien mit Designbezug.</li> </ul>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>a) Designstrategie Seminar</p> <p>b) Marketing Seminar</p> <p>c) Zukunftsforschung Seminar</p>			

<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
<p><b>5. Prüfungsform</b></p> <p>Die benotete Modulprüfung umfasst zwei der Fächer a) – c)</p> <p>Die Fächer werden in den jeweiligen Fächern als Teilprüfungen abgelegt und entweder in Form einer Studienarbeit oder als Präsentation mit Kolloquium geprüft.</p>
<p><b>6. Bewertungskriterien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Formelle Richtigkeit in Ausdruck und Textform,</li> <li>– Nachweis des Verstehens vermittelter Lehrinhalte,</li> <li>– Nachweis der eigenständigen Übertragbarkeit der jeweiligen Lehrinhalte auf designerisches Denken,</li> <li>– Schlüssigkeit von Argumentationen.</li> </ul>
<p><b>7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits</b></p> <p>Bestehen von zwei Teilprüfungen.</p>
<p><b>8. Verwendung des Moduls</b></p> <p>Masterstudiengang „Design“</p>
<p><b>9. Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 70 % in die Gesamtnote ein.</p>
<p><b>10. Sonstige Informationen</b></p>

<b>Entwurf und Konkretisierung</b>			
<b>Modul</b> 7	<b>Workload</b> 300	<b>Credits</b> 10	<b>Semester</b> 2.
<b>Häufigkeit</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Lehrveranstaltungen</b> Studierende wählen aus dem Pool der hauptamtlich Lehrenden des Fachbereichs zwei Lehrende (mind. eine/n Prof.) und vereinbaren mit diesen individuelle Besprechungstermine	<b>Gruppengröße</b> Individuelle Besprechungen und Korrekturen
<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 270	<b>Lehrende</b> Alle hauptamtlich Lehrenden des Fachbereichs Design	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Nicolas Beucker
<p><b>1. Kompetenzerwerb</b></p> <p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls Entwurf und Konkretisierung haben die Studierenden gelernt, ein Projekt selbständig zu planen und zu optimieren. Sie verfügen über eine differenzierte Einschätzung ihrer individuellen Design-Kompetenzen und sind in der Lage, diese zielführend einzusetzen. Absolventen dieses Moduls können komplexe Herausforderungen an Designaufgaben benennen und anderen in verständlicher Sprache beschreiben. Sie entwickeln einen gestalterischen, designspezifischen Umgang mit diesen Herausforderungen so, dass dieser im weiteren Studium ausgebaut und im Rahmen der Masterarbeit abgeschlossen werden kann. Das Modul befähigt dazu, ein Projekt zu definieren und Designprozesse ergebnisorientiert einzusetzen.</p>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Die Studierenden erhalten eine individuelle Betreuung durch von ihnen ausgewählte Lehrende. Aufgrund der diversen Lehrgebietsbeschreibungen des Kollegiums im Fachbereich Design steht den Studierenden eine vielfältige fachliche Unterstützung bereit. Ausnahmsweise sind auch in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen sowie an anderen Hochschulen Lehrende zur Abnahme von Prüfungen befugt, wenn dies zur Erreichung des Prüfungszwecks sachgerecht und erforderlich ist. Studierende werden darin unterstützt, die für ihre jeweiligen MA-Projekte passenden Lehrenden zu finden. Hierfür dient unter anderem bereits die Lehrveranstaltung „Themenfindung und Konzeption“ im Modul 4 im ersten Semester.</p> <p>In den individuellen Besprechungen vereinbaren die jeweiligen Lehrenden mit den Studierenden weiterqualifizierende Arbeitsschritte für die einzelnen Projekte. Diese werden im Laufe des Semesters weiterentwickelt. Der Fortschritt der Designprojekte wird in individuellen Korrektorgesprächen reflektiert.</p> <p>Wichtiger Bestandteil dieses Moduls ist der Hohe Anteil des Selbststudiums. Die Studierenden lernen durch die eigene Arbeit, wie vertiefende Recherchen, Trial &amp; Error, Experimente, Iterationen u.a.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– individuelle Besprechungen</li> <li>– starker Anteil des Selbststudiums zur Bearbeitung von Aufgaben, die mit den jeweiligen Lehrenden vereinbart wurden</li> </ul>			

<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
<p><b>5. Prüfungsform</b></p> <p>Projekt- oder Studienarbeit mit Präsentation und Kolloquium</p>
<p><b>6. Bewertungskriterien</b></p> <p><b>Präsentation (70%)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlüssigkeit und Qualität der Projektphasen Analyse und Konzeption</li> <li>- kreatives Potential des Entwurfsprozesses (Einsatz von Recherchen, Designmethoden, Vielfalt, Mut, Gestaltung)</li> <li>- Einbeziehung der Bezugswissenschaften aus den Modulen „Humanwissenschaften“ und „Strategie“</li> <li>- gestalterische Qualität der Präsentation (Medieneinsatz, Layout, Sprache etc.)</li> <li>- Performanz der Studierenden (Körpersprache, Ausdruck, Auftritt insgesamt)</li> <li>- Ausblick auf weitere Projektplanung (Anforderungen an nächste Schritte für die MA-Arbeit)</li> </ul> <p><b>Kolloquium (20%)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherheit im Umgang mit Kritik</li> <li>- Reflexion der Arbeit und der Arbeitsprozesse</li> </ul> <p><b>Dokumentation (10%)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachliche und wissenschaftliche Richtigkeit</li> <li>- Vollständigkeit der dargelegten Arbeitsschritte und Ergebnisse</li> <li>- Layout</li> </ul>
<p><b>7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits</b></p> <p>Bestehen der Prüfung.</p>
<p><b>8. Verwendung des Moduls</b></p> <p>Masterstudiengang „Design“</p>
<p><b>9. Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 70 % in die Gesamtnote ein.</p>
<p><b>10. Sonstige Informationen</b></p>



<b>Kommunikation &amp; Präsentation</b>			
<b>Modul</b> 8	<b>Workload</b> 150	<b>Credits</b> 5	<b>Semester</b> 3. Semester
<b>Häufigkeit</b> im Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Lehrveranstaltung</b> Seminar	<b>Gruppengröße</b> 0–25
<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS	<b>Selbststudium</b> 105	<b>Lehrende</b> diverse	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Kerstin Plüm
<p><b>1. Kompetenzerwerb</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul „Kommunikation und Präsentation“ sind die Studierenden in der Lage, ihre Master-Arbeit überzeugend in schriftlicher wie mündlicher Form zu präsentieren.</p>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Design ist stets als kommunikative Tätigkeit zu begreifen. Dies benötigt die reflektierte Auseinandersetzung mit dieser Bestimmung und der Erprobung von Präsentationen in deutscher Sprache. Die Studierenden trainieren die reflektierte Kommunikation ihrer MA-Arbeit in schriftlicher und mündlicher Form. Sie setzen sich mit der Anwendung von Präsentationstechniken auseinander.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Seminar</p>			
<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>			
<p><b>5. Prüfungsform</b></p> <p>Projektarbeit mit Präsentation/Kolloquium</p>			
<p><b>6. Bewertungskriterien</b></p> <p><b>Präsentation/Kolloquium</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Klarheit der Darstellung</li> <li>– Schlüssigkeit der Argumentation</li> <li>– Performanz der MA-Kandidatin bzw. des MA-Kandidaten</li> <li>– visuell überzeugende Qualität und Professionalität der Präsentation</li> <li>– rhetorische Sprachbefähigung und Diskursfähigkeit</li> <li>– Komplexität der Reflexion der eigenen Arbeit</li> </ul>			
<p><b>7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits</b></p> <p>Bestehen der Prüfung.</p>			
<p><b>8. Verwendung des Moduls</b></p> <p>Masterstudiengang „Design“</p>			

**9. Stellenwert der Note für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 70 % in die Gesamtnote ein.

**10. Sonstige Informationen**

<b>Master-Abschluss</b>			
<b>Modul</b> 9	<b>Workload</b> a) 360 MA Projekt b) 360 MA Thesis	<b>Credits</b> 24	<b>Semester</b> 3. Semester
<b>Häufigkeit</b> im Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Lehrveranstaltung</b> Projektarbeit	<b>Gruppengröße</b>
<b>Kontaktzeit</b> 1 SWS MA Projekt 1 SWS MA Thesis	<b>Selbststudium</b> a) 345 MA Projekt b) 345 MA Thesis	<b>Lehrende</b> Alle hauptamtlich Lehrenden	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Kerstin Plüm
<b>1. Kompetenzerwerb</b>			
<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul „Masterabschluss“ sind die Studierenden in der Lage, mit Hilfe der erworbenen fachspezifischen Kenntnisse und Methoden den Masterabschluss zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Designprozess – bestehend aus Verstehen, Beobachtung, Analyse, Ideenfindung, Verfeinerung, Ausführung, Optimieren und Darstellung – zu begreifen, zu interpretieren, Designmethoden im Prozess anzuwenden und die MA Arbeit zu entwickeln und darzustellen,</li> <li>– Problemlösungen bzw. kreative Ideen zu gestalten, zu visualisieren und überzeugend zu argumentieren bzw. anderen überzeugend zu präsentieren,</li> <li>– die Bedeutung von Planung und Management bzw. Struktur und Organisation des Designprojekts bzw. -prozesses zu beurteilen und zu bewerten,</li> <li>– mit Hilfe fachübergreifender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Problemlösefähigkeit, Fähigkeit zu selbstreguliertem Lernen, Zeitmanagement, Präsentations- und Organisationskompetenz) die MA Arbeit mit einer theoretisch fundierten wissenschaftlichen Dokumentation (Recherche-, Analyse- und Konzeptionskompetenz) selbständig abzuschließen,</li> <li>– die eigene Begabung, Motivation und Leistungsbereitschaft zu entfalten, sowie eine individuelle Einstellung und Persönlichkeit zu entwickeln</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>			
Individuelle Betreuung des MA Projekts und der MA Thesis durch jeweils drei Lehrende			
<b>3. Lehrformen</b>			
Projektarbeit			
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>			
61 Credits			
<b>5. Prüfungsform</b>			
Projektarbeit mit Präsentation/Kolloquium			

## 6. Bewertungskriterien

### 1. MA Thesis, Theoretisch-wissenschaftlicher Teil (35%)

- Umfang und Komplexität der Reflexion des Themas (z.B. Recherche, Quellenauswahl),
- Schlüssigkeit der Argumentation (z.B. Analyse, Strategie, Entwicklung einer Leitidee),
- gestalterische Qualität der Arbeit (z.B. Layout, Bild- und Darstellungsqualität, Realisation),
- formale Richtigkeit wissenschaftlichen Arbeitens.

### 2. MA Projekt, Designpraktischer Teil (40%)

- kreatives Potential und Entwicklung im Entwurfsprozesses,
- Umfang und Komplexität der praktischen Bearbeitung,
- konzeptionelle Schlüssigkeit des Designprozesses sowie der Entwürfe,
- Darstellung der Entwurfsleistung (z.B. Zeichnungen, Renderings, Modelle, Filme,...),
- konsequente Visualisierung der Leitidee folgend,
- die gestalterische Qualität des final entstandenen und realisierten Produktes.
- 

### 3. Präsentation/Kolloquium (25%)

- Klarheit der Darstellung,
- Schlüssigkeit der Argumentation,
- Performanz der MA-Kandidatin bzw. des MA-Kandidaten,
- visuell überzeugende Qualität und Professionalität der Präsentation,
- rhetorische Sprachbefähigung und Diskursfähigkeit,
- Komplexität der Reflexion der eigenen Arbeit.

## 7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits

Bestehen der Prüfung

## 8. Verwendung des Moduls

Masterstudiengang „Design“

## 9. Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note des Moduls „Masterprüfung“ wird mit 30% in die Gesamtnote eingerechnet.

## 10. Sonstige Informationen